



## Die deutsche Frischfisch-Bersorgung

Von  
Dr. ret. pol. Hans Voß, Hamburg.

In den letzten Jahren vor dem Kriege entfielen durchschnittlich etwa 84 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung (gegen 58 Kilogramm Fleisch und Fleischprodukte); davon waren 4,8 Kilogramm Fische. Heute ist bei der ungünstigen Belebung der Lebensmittelmarkte unserer Städte die Ausnahrtsmöglichkeit für Fische größer als in der Vorkriegszeit; und weil es gerade an Einweihungen am empfindlichsten mangelt, ist die ehemalige Fischkohle von besonderem Wert. Vor unserer Türe ist unter Hauptangriffen, die Nordsee, heute reicher an Fischen als seit Menschenzeiten. Im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege hatte dort die Fangergesellschaft bereits um etwa 20 Prozent abgenommen, so daß unsere Fachmänner damals auf zwischenstaatliche Abmachungen zur Einführung bestimmter Schonzeiten für die Nordsee drängten. Während aber zur Kriegszeit die Ostsee stark und oft ohne den nötigen Schutz verlor wurde und auch unsere Binnengewässer unter dem Druck der Not vielfach ein Übermaß von Fischen hergeben mußten, hat die Nordsee in der fünfjährigen Schwanzzeit, die der Krieg mit sich brachte, eine große Reise aufgeweicht. Die Fänge bringen gegenüber der Vorkriegszeit durchweg zwei Drittel bis drei Viertel mehr.

Der Krieg hatte unter unseren Fischkämpfern durchaus ausgeräumt: bei Kriegsausbruch gähnte unser Nordsee-Flotte 263 Fischkämpfer; davon hadt während des Krieges und unmittelbar nach dem Krieg etwa zwei Drittel verloren gegangen. Aber trotz dieser schweren Verluste ist die gesamte Nordsee-Fischkampfslethe heute schon wieder etwas größer, als sie vor dem Kriege war. Das Reich hat zum Erfolg der im Dienst der Marine verloren gegangenen Fischkämpfer nur 44 ausreichenden Neubauten gestellt; im übrigen ist der Erfolg durch Neubauten beschafft worden. Unsere Werften nahmen gern die zahlreichen Nachträge von alten und einer größeren Anzahl neu gebauten Fischkämpfern entgegen. So überwanden verhältnismäßig rasch die Erneuerungen den früheren Stand. Dazu kommt, daß die neuen Schiffe allmählich größere Ausmessungen erhalten haben. Nach allem ist unsere Nordsee-Fischkampfslethe verei in der Lage, etwa das Doppelte von dem, was sie in den letzten Vierjahrsjahren aus der Nordsee holt, an den Markt zu bringen — sofern sie nur mit den nötigen Kohlen belieft wird.

Während vor dem Kriege bei den zugehörigsten Fischen, zw. alle gefangen Heringen, der Zuwachs aus dem Ausland den Ertrag unserer eigenen Fischindustrie bedeutend übertraf, ließerte damals das Ausland an diesen Fischen noch nicht ganz das gleiche Quantum, wie die deutsche Nordsee-, Ostsee- und Binnenschifffahrt zusammen. Im Durchschnitt der Jahre 1912 und 1913 betrug der Einheitsverbrauch an Frischfischen 161 500 Tonnen; dagegen beachte die deutsche Fischerei aus der Nordsee 93 000 Tonnen, aus der Ostsee 37 000 Tonnen und aus den deutschen Binnengewässern zw. 40 000 Tonnen ein.

Etwas unabhängiger in der Fischversorgung sind wir heute schon vom Ausland geworben; die kleine Vermehrung unserer Dampferschiff und die große Steigerung der Fangergesellschaft traf zusammen mit der Erhöhung der Einsicht durch die Entwertung unserer Mark; nur bei einer besonderen Erhöhung unserer Fischpreise kommen heute die finanziellen oder handelspolitischen Fischarten nach auf ihre Rechnung. Aber aus monetarischer wirtschaftlicher Gründen ist dringend zu wünschen, daß wir in noch höherem Maße unseren Fischen art aus dem Ausland decken. Nur ein schweres Hemmnis ist da: die Dampferneubauten sind teurer und immer teurer geworden. Heute kostet ein neuer Hochseefischkämpfer von der jetzt gängigen Größe schon 3 Millionen Mark — das ist so viel, daß eine Rentabilität auch bei besonders günstigen Fischen kaum noch verwirklicht ist, wenn die Fischpreise sich auf der Höhe, den Verbrauchern schon übermäßig erscheinenden Höhe halten. Sollten aber bei erheblicher Vermeidung der Fischverschwendungen und entsprechender Erhöhung des Absatzes die Preise fallen — wie es im Interesse der Verbraucher zu wünschen wäre — so würden die jetzt noch in den unkommentierten Dampfern artlos unentbehrlich werden, lohnen die bestehenden Reedereien allein die vollen Baukosten zu buchen hätten. Die Reichsasse hat bereits in diesem Jahre erhebliche Überlebensgutschüsse für Fischkämpfer-Neubauten gegeben; sie sich auf etwa 77 Dampfer verteilten; die Fischküste hat vorwiegend neu gebauten Reedereien zugute bekommen. Es fragt sich nun, ob noch weiter solche Fischküste aus der Reichsasse gewohnt werden sollen. Diejenigen allen Reedereien, welche Dampfer durch den Krieg verloren haben, glauben im Vorwege ein Recht darauf zu haben. Gegen die Gewährung spricht, daß gerade diese alten Reedereien durchweg jetzt gut abschneiden, da sie den Nutzen aus den großen Weltmarktgeringen ihres alten Bestandes an Schiffen und sonstigem Material gemessen. Für die Gewährung aber fällt schwer ins Gewicht, daß ihre Förderung der Billigkeit entspricht, und doch unserer Volkswirtschaft und Ernährung groÙe Vorteile erwachsen würden. Unseres Wissens, die schon zum Teil die Arbeit strecken müssen, wäre mit neuen Bauanträgen sehr gedient. Mancherlei Betriebe würden aus jedem neuen Fischkämpfer fortlaufend Nutzen ziehen; denn die Reederei rechnet auf jedes Fahrzeug von der neuen voraussehbaren Größe jährlich: für Fische, Fischereigebiete zw. 250 000 M. für Eis 60 000 M. für Reparaturen 72 000 M. Dazu kommen auf Heuer und Anteil der Mannschaften der Fangergebiete für jeden der großen Dampfer jährlich zw. 75 000 M. Staatsbeiträgen zur Sicherung der Produktion sind wirtschaftlicher als Staatszuschüsse für die Verbilligung der Einfuhr von

## Moderne Graphik

Ausstellung des Verlages Dehne.

In den Räumen der Galerie Remmiger am Leibnizring stellt der Verlag Friedrich Dehne jetzt seine Graphik aus. Eine klare und eindeutige Haltung hat er noch nicht gefunden, sondern er nimmt auf Sammler der verschiedensten Geschmackslösungen Rücksicht, wie das fast jede ähnliche Unternehmung tut.

Die prahlende Spannung, die diesmal fast allein den Reiz der Abstraktion Marcellus angibt, knüpft aus der eichlich geladenen Sprachkraft des Liniengetriebes, das er über die Fläche spannt, in das er seine Vorstellungsbilder, Erinnerungen eiserner Gespräche und erotischer Erregungen versteckt. Ludwig Meidner er drückt in einer Radierung manchmal sehr Gefallene zusammen und läßt aus ihrem Knorpel in kompliziert emporgeworfene Arme eine pathetische Gedanke der Anklage herwirken. Die heftige Schleuderkraft ihrer Massenbewegung hat Schwere des Ausdrucks. Auch sein unheimlich verkralltes Selbstbildnis, im schroffen Kanten aus breitlichen Strichlagen und spärlichem Umriss wie gehobt modelliert, mit von unten blickendem Blick, ist höchst darfartig formuliert. Das Talent William Tegtmeyer's erscheint am feinsten in dem Holzschnitt "Stadt", einem Stück architektonischer Graphik, das die Kenntnis Feiningers voraussetzt. Er malt mit den Kräften von Schwarz und Weiß, er verzahnt ihre Flächen ineinander so fest, daß das Bild des stillen Raums mit Schiffen vor Ankunft in einer prachtvollen Ruhe, Klarsicht und Durchsichtigkeit aller Formen erstellt. Sein Blatt "Weltuntergang" erweckt in den wie Karlsruherhäuser zusammenfallenden Häuserblöcken unter breitenden Wolken die Vorstellung eines gewaltigen Geschehens; es geht ein jugendliches Knacken und Brechen durch alle Formen, und der Bewegungsdruck der vergeblichen flüchtenden Gestalten, deren Lebe nur ein durchaus wegzehrbares Wurm ist, ist schwindig und stark geformt. Schwächer ist die "Bergpredigt". Peter Stein's epischer Holzschnitt gehört zu den nicht seltenen Gemälden seiner Graphik, dagegen ist die Lithographie eines Fischerhauses mit Segelbooten und Leuchtturm sehr frisch und klarlich gezeichnet. Die beiden Steindrucke von Josef Eberz sind formenschwach und ganz gefühlsschwach. Lebendig in den Raum komponiert und durch die Anordnung der Massen mit einer leichten Spannung erfüllt. In Schinnerers Lithographie, freilich ganz und gar Illustrationsphantastisch ersonnen, Jart und dünn die Raumlandschaft von Pretorius, die durch einen Handelner delikatseitig noch gewinnen würde.

Wilhelm Plünnecke nennt einen Stock aus Lithographien "Marcellusalalle". Diesem schwärmenden Denkmal der Revolution fehlt die revolutionäre Leidenschaft. Die lange Novemberdämmerung mit der Plünnecke hier die Bilder von Demonstrationsszenen, Barricadenkämpfen und Volksversammlungen um emphatisch verzerrte Demagogen

## Der Fall Hermes im Reichshaushaltsschluß

Berlin, 2. November.

Der Haushaltsschluß des Reichstages steht am Dienstag der Fortsetzung des Falles Hermes fort. In ihm kam das Sentenz durch den Abg. Burlage, die Deutschnationalen durch den Abg. Dr. Voßme und die Deutschen durch den Abg. Dr. Rößler zu Wort. Übereinstimmend drückten sie ihre Auffassung darin aus, daß es zweifelsohne nicht zu billigen sei, daß die Autoabstufung vor Rücktritt im Finanzministerium stattgefunden hätte, und auch der Preis des Autos wurde bedauert. Dagegen wurde darin noch kein Grund gegeben, dem Minister ein Richtschnur auszupredigen. Der Zentrumspolitische Burlage erklärte, daß nach seiner Überzeugung solche Übertriebungen vorgenommen seien, die den wegen des Abbaues der Spannungsverhältnisse mitschuldig gewordenen Ernährungsminister befehlten sollten. Der demokratische Abgeordnete Dr. Voßme wies darauf hin, es sei ohne Widerprüch festgestellt worden, daß der Minister im Fälle Augustins, der übrigens Protestant ist und sich politisch zur Deutschnationalen Partei bekannt, für ein schärferes Vorgehen eingetreten sei. Der Minister, der nicht aus der Beamtenkarriere hervorgegangen wäre, hätte sich aber über dem Urteil des Staatssekretärs gefügt, der als langjähriger Beamter in der Ausscheidung Augustins aus dem Amt eine völlige Sühne eracht habe. Dr. Voßme wandte sich auf das Schärfste gegen die Behauptung der unabdinglich sozialdemokratischen Presse, die bürgerlichen Parteien wollten Korruption decken. Das müsse er für seine Partei ablehnen, und das würden auch die Vertreter der anderen Parteien auf das schärfste ablehnen. Der Minister habe bei Ausschaffung des Autos in gutem Glauben gehandelt, da auch die anderen Ministerien Autos zur Verfügung gehabt hätten. Die Ausschaffung des Ministrers gebe nicht darüber hinaus — davon habe er sich selbst überzeugt — was ein Minister verlangen könne. Es sei beachtenswert, einmal festzuhalten, wie die Autoabstufung bei den anderen Ministerien lagen. Es wurde dann ein Antrag angenommen, wonach nachgewiesen werden soll, wieviel Autos bei den verschiedenen Ministerien und Kriegsbehörden vorhanden sind. Abgelehnt wurde ein Antrag der unabdinglichen Sozialdemokraten, das Ergebnis der Untersuchung, die vom Finanzministerium und Justizministerium vorgenommen worden war, im Vorlese zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung geschieht ja schon durch die Kommission. Das Verhalten des Staatssekretärs kann vom preußischen Landwirtschaftsministerium als weit allgemein aus der Untersuchung für bedürftig erachtet. Der Abg. Dr. Voßme sprach für den Fall, daß die Abgeordneten bei der Ackerbaugesellschaft beteiligt wären, den Wunsch aus, daß beim Etat des Reichsverwaltungsministers genau Auskunft über die finanzielle Lage der Ackerbaugesellschaft, ihrer Aktiendaten und Dividenden gegeben werden sollte. Die Ackerbaugesellschaft war bekanntlich an diesen Besteckungsverträgen in erster Linie beteiligt.

## Neue Mär aus München

Der Franken rollt in Bayern  
(Eigener Berichterstatt.)

München, 2. November.

Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei hat sich ein eigenes Organ "Das neue Volk" geschaffen, das zum ersten Male erschienen ist. In der ersten Nummer liegt man unter der Überschrift: "Der Franken in Bayern" folgendes in Tettbrück: "Eine hochpatriotische Vereinigung in Bayern steht unter französischem Einfluß. Der Gründer und Leiter dieser Vereinigung hat durch Vermittlung eines Präsidenten von einem französischen General Geiß für die Vereinigung erdeten. Ein vorausgegangener Führer der Bayerischen Volkspartei steht zu dem Leiter dieser Vereinigung in Beziehung und hat ihm seine Sympathie und Unterstützung zugesagt. Nähtere Einzelheiten bringen wir dieser Tage."

In diese Angelegenheit waren nur wenige Männer in Bayern eingeweiht. Die Bayerische Volkspartei als solche sollte wohl keine Ahnung davon. Der Führer scheint selbstständig gehandelt zu haben. Ob er von der Zusammenkunft jenes Herrn mit dem französischen General und vom rollenden Franken informiert war, entzieht sich noch unserer Kenntnis. Man muß abwarten, welche Konsequenzen diese Veröffentlichtung noch sich ziehen wird.

## Der Münchener Mordversuch

Die Kriminalpolizei über den Fortgang der Verhaftung.

München, 2. November.

Über den Fortgang des Kriminalverfahrens in der Angelegenheit des angeblichen Mordversuchs auf den ehemaligen Reichswehrsoldaten Dobner teilte die Kriminalpolizei mit: Dieser angebliche Prachter ist weder Verzweigt noch gebettet, er hat Entschranktion. Er führt den Namen Prachter und ist in München oder bei München geboren. Gleichzeitig bezeichnet er sich als talentlos und erhabt, während des Krieges in französischen Diensten als Dolmetscher oder Ordensmann gestanden zu haben. Prachter, welcher sich am 30. Oktober abends 6 Uhr im Landtagsgebäude aufhielt, wurde früh Protokoll des anwesenden Abgeordneten noch am selben Abend verhaftet. Auch Dobner konnte auf der Straße festgenommen werden. Dobner sowie Prachter haben jedoch unter Verlängerung auf das laufende Verfahren vor dem Untersuchungsausschuß. Dobner auch unter Bezugnahme auf eine ihm erteilte Weisung, sich geweigert, zur Mordversuchsangelegenheit vom 20. Oktober sich zu Protokoll vernehmen zu lassen. Prachter wurde am Vortag des 1. November zur Feststellung seiner Person seinem erbegekommenen Vater und seiner Schwester vorgestellt, welche sich dahin äußerten, daß er schon mehrere Totschlagsfälle geübt habe und geistig nicht ganz normal sei. Es habe auch schon einmal die Sprache verloren. Prachter gab an, in leichter Zeit habe er für 20 000 M. gearbeitet. Das kriminelle Verfahren der Polizeidirektion ist durch die Täglichkeit des Untersuchungsausschusses und durch die Weigerung des Jungen Dobner und Prachter, sich bei der Polizei zu erkennen zu lassen, erheblich erschwert. Mittwoch, den 3. November, wird die Untersuchung ihren Fortgang nehmen.

## Zusammenföhrung auf den Vorwürfen

Der Streik im Textilgewerbe.

Berlin, 2. November.

Vor den Vorwörchen kam es vorwillig verschiedentlich zu Zusammenschriften zwischen Ausständigen und Arbeitsschwämmen. Wie der Vorwärts schreibt, wurde zur Regelung des Konflikts das Arbeitsministerium angesetzt.

Jam Strelk im Textilgroßhandel teilte die Zentralstreikleitung mit, daß der Strelk heute früh mit voller Kraft eingeschritten sei. Zunächst habe die Zentralstreikleitung 50 Großbetriebe stillgelegt; weitere Betriebe würden in den Strelk eintreten, sobald es die erfolgreiche Durchführung des Kampfes erfordere.

Parteilager der Zentrumspartei. Der nächste Parteilager der deutschen Zentrumspartei soll in der Woche vom 3. April 1921 stattfinden und damit zugleich die Jubiläumsfeier der Zentrumsfaktion des Reichstages verbunden werden.

## Grippe-Epidemie in England

(Berichterstatt.)

zu London, 2. November.

Mit Bewunderung verfolgt man das erneute Auftauchen einer Grippe-Epidemie. Weite Teile der englischen Insel sind bereits von ihr betroffen. Allein in London hat die Grippe in der letzten Woche 2100 Personen auf das Krankenlager geworfen. Auch in Frankreich ist die Grippe in verschiedenen Gegenden aufgetreten.

Fünf Millionen Mitgliedernahme. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund weist jetzt eine Mitgliederzahl von rund 750 000 auf, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um fünf Millionen bedeutet. Die Gewinnnahmen des Bundes betrugen im Berichtsjahr 1919/20 fast 250 Millionen Mark, denen an Ausgaben 200 Millionen gegenüberstehen, so daß der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund gegenwärtig über ein Vermögen von ungefähr 50 Millionen Mark verfügt.

Förderung. In den stimmlichen und gesanglichen Vorjahren kommen jene besondere Vorträge. Der Künstler gab sehr Durchdringend. An einzelnen Stellen hätte aber auch eine andere Auffassung bzw. Darstellung bestreitig sein können, wenn nicht gar eine intensivere Wirkung erzielt. Denn einigermaßen bestreitlich und insoweit öfter wiederkehrenden Verwendung sogar erwidert war die zu starke Ausnutzung des Plans und Plan-Sims, die ja nur zu leicht den Eindruck des Weichholzes und sentimental machen kann. Im allgemeinen gewann ich die Meinung, daß Sängers Tätigkeitsbereich möglicherweise mehr die Opernbühne als das Konzertpodium sein. Ausgezeichnete Unterhaltung fand der Gast durch Herrn Max Ludwig, der am Bläher durch sein aller Liederschätzungen höchstes Klavierspiel lebhaft interessierte. Prof. Eugen Siegl.

Großes Konzert. Im zweiten Konzert kam uns Hermann Scherchen köstlich. Er begann mit Haydns Pianokonzert in C, die mit lobhaftem Beifall begrüßt wurde. Die Abhängigkeit des Publikums an dieses Werk ist nur zu sehr in dem Werte desselben begründet. Es gehört zu dem Edelsten und zugleich Schönsten, zu dem unumstößlich einerseits und Kraftvollsten andererseits, was wir von dem zum Kästen liebenswürdigen Papa besitzen. Wer es vermögt, hundert Jahre nachzugeben, wird ihn nach wie vor lieb haben. Offenbar hat es ihm nicht gefallen, daß unsre Zeit mit ihren unrefinierteren Scheinbegierden glänzender Sophistik freieren Sinnes ihm gegenübersteht. Eine gleich beruhigende und — bei der Selbstdarstellung eines weisen Raben — überraschende Freude bereitete Majarits Ballermann. „Les petits riens“. Ein Stück Jugend, allerdings von fremder Sonne beschienen: Paris. Doch keine der Majaritschen Kardinallagen: Klarheit, Wohlklang und Formschönheit fehlt. Und endlich — finis coronat opus — Beethovens Sinfonie Nr. 7 in A-Dur mit ihren überquellenden Glücksfälle. Jedermann kennt sie, liebt sie und freut sich, wenn er sie wieder mal hören kann — so hören kann, wie diesmal. Hermann Scherchen ist als Dirigent entschieden eine Persönlichkeit, deren innere Kraft sich als gesunde Frische und jugendlich fröhliche Kampfeslust kundgibt, und der Folge einer gründlichen musikalischen Bildung nicht entbehrt. Er führt die genannten drei Werke mit einer Durchdringung ihres Charakters vor, die man zugleich geliebt und frei nennen muß. Jedes Motiv, jede Melodie gewinnt unter seinem Stab eine charaktervolle, bewußte Haltung, ohne deshalb aus der Harmonie des Ganzen herauszutreten. Doch er die Technik des Dirigierens voll und ganz beherrschend, bedarf keiner neuen Belehrung. Die Herren Muset (Großstein-Großmeister) folgten seinen Winken mit einer Aufmerksamkeit und Bestimmtheit, die hoher Anerkennung wert ist. Möchte in dem Haydnischen Gilgen ein verstandenes Ohr in rein künstlerischer Beziehung die Klarheit und Durchdringlichkeit dieser Musik doch gänzlichlos auch die kleinsten technischen Unzulänglichkeiten auf! Hier und da etwas mehr Schärfe.

Nieder- und Wallabendabend von Arthur Niessner. Der Wiener Sänger sang von Schubert, Wolf, Mahler und Loewe, was nur immer am bekanntesten war. Sein schöner Vortrag sieht anscheinend jetzt in höchster Reife; in der Höhe ist er von auffallend heller, brinante tenoraler

## Die Orgesch-Entschlüsse der Leipziger Volkszeitung

Herr Professor Erich Haubert schreibt uns:

Die "Leipziger Volkszeitung" hat der Raum der "Chemnitzer Volksstimme" nicht schwänen lassen. Während über die "Chemnitzer Volksstimme" unter der Fülle von Verhüllungen schnell ein Rückzugsgesetz eingetreten ist, liegt die "Leipziger Volkszeitung" unter dem Bewußtsein, selbst in ihren früheren Verehrerkreisen nicht mehr ernst genommen zu werden, munter weiter darauflos. Immer erneut wiederholte sie die unwürdige Behauptung der "Chemnitzer Volksstimme", daß mir, der ich, nebenbei bemerkt, erst während des Krieges Soldat geworden bin und dem daher jede erforderliche Vorsichtsmaßnahmen fehlt, die militärische Führung der Orgesch in Leipzig übertragen sei, deren Stärke in Weißfischen zwei Armeekorps befehligen soll. Die "Leipziger Volkszeitung" ist überzeugt eine, wenn sie von anderer Seite käme, mit sehr schmeichelnde Meinung von meinen Fähigkeiten. Denn außer der Tätigkeit eines militärischen Leiters der "Orgesch", die ich nach der Stärkeangabe zum mindesten der eines kommandierenden Generals entsprechen würde, müsste sie mir noch zu, auch Leiter der Spionagekrafe zu sein. Sie bringt mich doch mit Leuten in Verbindung, die ich nicht einmal dem Namen nach kenne. Die tollste und gemeinste Lüge der "Leipziger Volkszeitung" ist aber die, daß die Orgesch — und damit auch ich als ihr angehöriger Leiter — von französischem Gelde unterhalten würde und mit französischen Offizieren arbeite. Warum hat denn Frankreich so energisch die Reduzierung unserer Armee auf das niedrige 100.000-Mann-Heer durchgesetzt, wenn es dann selbst die Mittel zur Errichtung einer neuen deutschen Armee gibt? Die "Leipziger Volkszeitung" führt sich selbst bei diesem Schwund nicht ganz wohl. Deshalb meldet sie gleich in der nächsten Nummer, daß die Entente die Orgesch verdorben habe, und daß die böse Orgesch davon schuld sei, wenn nun der Kriegsbeginn verlängere. Aber zurück nimmt sie deshalb den ersten Vorwurf nicht. In ihren Augen mögen sie auch Hochverrat oder Landesverrat nur geringfügige Verbrechen sein. Ich aber ver bitte mir auch von der "Leipziger Volkszeitung", mit Herrn Brach und Konföder vermechtet zu werden. Für mich gibt es noch ein deutsches Vaterland; ich vertrate nicht meine Landsleute, sondern sie politisch denken wie sie wollen, an unsere lieben Freunde. Dazu möchte mich der heilige Vertragsmann und Kronzeuge der "Leipziger Volkszeitung" gern überreden, und es ist ihm nicht gelungen. Deshalb ist er dem Anschlag an die Kreuze gefügt und gefunden, zu denen er jetzt gehört.

Gegen diese Lüge sind die anderen nur kleinlichen und wirklichen abgeschnitten. Sie sei aus der Fülle der Mel lungen nur erwähnt, daß das Militärauto, das sonst einige Offiziere zu mir brachte, jetzt zu wichtigeren Dingen, nämlich zur Beleidigung des belasteten Materials, benötigt würde; daß sieben Spiegel, als harmlose Passanten verkleidet, auf der Straße gewöhnlich meine Wohnung bewachten. Sogar war ich diesen Leuten gejagt habe, nämlich acht Straßen, weß die "Volkszeitung" ihren Lesern zu erzählen. Wobei ich das Geld dazu habe, weil das edle Organ natürlich auch ganz genau. Ich werde nach ihm nämlich vom Rat der Stadt Leipzig abt. I. befohlen, trocken ich jetzt Mai d. J. nicht mehr für ihn tätig, sondern angeblich im Dienst des Staatsanwalts Dr. Möhle sei, von dem dafür kurz vorher behauptet worden war, daß er nur „mein gesuchter Schieber“ sei. So viel Worte, so viel Unsun. Ein übermäßiges Maß von Intrigen hat in die "Leipziger Volkszeitung" bei Ihren Lesern nie vorausgesetzt. Ob sie Ihnen jetzt aber nicht etwas zu viel zutraut? Wenn die "Leipziger Volkszeitung" nur etwas bei der Wahrheit hätte bleiben wollen, so hätte sie mit Leichtigkeit feststellen können, daß ich, seitdem ich aus den Diensten des Rates getreten bin, keinen Pfennig Gehalt oder sonstige Gelde von ihm bezogen habe. Auf meine Erklärung, daß ich überzeugt nicht Mitglied der Orgesch bin, erinnert mich die "Leipziger Volkszeitung" nur an meine gelbe Ledermappe, die ich ständig bei mir herumtrage und in der alle wichtigen Dokumente verborgen sein sollen. Darauf kann ich nur erwidern, daß ich sehr selten eine Mappe mit mir trage, eine gelbe aber schon gleich gar nicht, da ich nicht im Besitz einer solchen bin. Selbst in solchen Kleinheiten ist die "Leipziger Volkszeitung" von Ihren Gewissensleuten gelöscht worden.

Mit der "Leipziger Volkszeitung" mich weiter herumzustreifen, lehne ich ab. Allen ihren Lesern aber, die nicht ganz blind gegen alle Dinge außerhalb der "Leipziger Volkszeitung" sind, erkläre ich hiermit in aller Deutlichkeit:

1. Die sämtlichen Behauptungen der "Leipziger Volkszeitung", so weit sie meine Person betreffen, sind unwahr.

2. Ich habe mich in der Erkenntnis, daß Deutschland nur bei ungestörter Arbeit wieder hochkommen kann, rückhaltlos auf den Boden der gegebenen Verfassung gestellt.

3. Aus dieser Erkenntnis heraus bekämpfe ich jeden Rechts- oder Linksputsch mit derselben Energie.

4. Es ist der Gifel der Henschel, wenn das Blatt, das in Leipzig immer zum Bürgerkrieg steht und Organ einer Partei ist, die auf ihrem letzten Parteidag in Halle und durch ihre Vertreter im Reichstag wiederholt und eindeutig zum Ausdruck gebracht hat, daß sie die Fortsetzung der Revolution mit Waffengewalt erstrebe, sich entzweit stellt, wenn verfassungskreis Männer sich zu einer Organisation zusammenschließen und auf Abmarsch gehen. Nach meiner Kenntnis ist dies aber der einzige Zweck der Orgesch.

5. Trotzdem bin ich aus persönlichen Gründen, für die ich keinen anderen Rechenschaft schuldig bin als mir selbst, nicht in die Orgesch eingetreten, bin also weder Mitglied noch steht ich an leitender Stelle. 6. Ich bin kein politischer Despot, wie die "Chemnitzer Volksstimme" annimmt. Mein Wahlspruch, nach dem ich lebe, lautet nämlich: "Deo soci et de patria nunquam desperandum."

Erich Haubert

Das ist so deutlich und entschieden, daß man nicht annnehmen kann, ein Mann, der solche Sprache führt, hat etwas zu verborgen. Unklar ist der Satz, in dem Herr Professor Haubert von dem Manne spricht, der ihn zum Landesvertret vertraten wollte und der jetzt Vertretermann der "Volkszeitung" ist. Was plante dieser Mann und wie heißt er?

## Sturm gegen Minister Seizing

(Drohbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 2. November.

Der Runderlaß des preußischen Ministers des Innern Seizing gegen die Orgesch hat bei den rechtgerichtlichen Parteien einen wahren Sturm der Entrüstung hervorgerufen. In demagogischer Weise wird dem Minister Seizing vorgeworfen, er habe nur als Parteiführer gehandelt und lediglich dem Druck seiner Parteifreunde nachgegeben. Natürlich wird das Gutachten des preußischen Justizministers, das gestern veröffentlicht wurde, ausgenutzt, um die Reichslandesbörse und das Kunderlasses an die Oberpräsidenten nachzuweisen. Insbesondere wird ein Gegensatz zwischen dem Justizminister und dem Minister des Innern herausgearbeitet, um den angeblichen Verlust der Staatsautorität aufzuzeigen. Die schärfsten, aber auch verbrechlichsten Äußerungen finden die "Liegende Rundschau", die "Warter" gegen Preußen mobil machen will. Sie bezeichnet den Erfolg des preußischen Ministers des Innern als eine offene Kampfanlage an Bayern und zugleich als eine Denunziation der bayerischen Einwohnerwehr an die Franzosen. Für die Aufrechterhaltung einer solchen Behauptung ist der rechtgerichtlichen Partei natürlich der Hinweis in dem Erlass besonders unbedeutend, die Reichsregierung habe bereits am 23. August an sich anerkannt, daß die Orgesch als eine Umgebung der Einwohnerwehr angebaut werden muss, so daß ihr Fortbestehen mit dem Verfall der Friedensvertrag nicht in Einklang zu bringen ist. Die sozialistischen Parteien begrüßen natürlich das Vorgehen des Ministers Seizing. Ihre Kritik richtet sich mehr gegen den Justizminister Am Zehndorf, der seit den Rappisten geschlagen

München, 2. November.

Die bayerische Regierung hat die Antwort auf die Entschließungsfrage wegen Auflösung der Einwohnerwehr an die Reichsregierung bereit abgeben lassen. Unter Betonung der unverbindlichen Reichsregierung wird der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß man der Ententeforderung auf Auflösung der Einwohnerwehr nicht nachkommen werde.

Berlin, 2. November.

Zu dem Pausas in dem heute veröffentlichten Erlass des preußischen Ministers des Innern, Seizing, die Reichsregierung habe in einer Kabinettssitzung anerkannt, daß die Organisation als eine Umgebung der Einwohnerwehr anzusehen sei, so daß ihr Fortbestehen mit dem Friedensvertrag nicht in Einklang zu bringen ist. Die Reichsregierung habe bereits am 23. August gesagt und damals in der Presse veröffentlicht, daß noch einmal bekannt. Dieser Verchluss lautete: Das Reichskabinett hat sich mit der Behandlung der Organisation Einerlei beschäftigt. Die Reichsregierung war einmütig der Ansicht, daß dieser Organisation keine Ausnahmebehandlung zu gewähren sei und daß der Reichskommissar für die Entwicklung die Angehörigen der Organisation bei Durchführung der Entwicklung schon mit Rücksicht auf den Friedensvertrag und die Abmachungen von Spa nicht anders zu behandeln habe, als andere Staatsbürger. In dem Verbot der Organisation Einerlei durch die preußische Regierung Stellung zu nehmen, liegt bei dem liberalistischen Charakter des Reiches für die Reichsregierung kein Anlaß vor, da die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtes in den Händen des Landes liegt und es den Beteiligten freistellt. Über die Reichsmöglichkeit des Verboes einer gerichtlichen oder verwaltungsgerichtlichen Entscheidung herzulegen.

**Die sächsische Gewerkschaftskonferenz zur Kartoffelverarbeitung**

(Drohbericht unserer Dresden Schriftleitung)

Dresden, 2. November.

Die sächsische Gewerkschaftskonferenz hat noch folgende Entschließungen angenommen: Die Konferenz der Ortsausschüsse des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes im Freistaat Sachsen betrachtet die Forderung der Kartoffelverarbeitung mi größter Erfolg, da sie zur Katastrophe führen kann. Mit Entschließung stellt die Konferenz fest, daß die Reichsregierung ihr Verbot zu dem herbeigeholten Zustand nicht ändert. Die Konferenz richtet deshalb an den Vorstand des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes das Gefüge, zu veranlassen, daß auf zentraler Grundlage die Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln sichergestellt wird.

Autors ammerkt. Regie und Darstellung blieben der Komödie manches schuldig — vor allem Striche.

**L. Höf.**  
Dekorationen Meiss für den Sommernachtsstraum. Prof. Hans Med, der Berliner Graphiker, hat Auftrag erhalten, für die neue Inszenierung des "Sommernachtsstraumes" für die Sommernachtswürfe zu schaffen. Die erste Aufführung des "Sommernachtsstraumes", mit der Frau Reinhardt leitete den Ruhm seiner Dekorationskunst begründete, mit Karl Walter, Meiss' Schauspielkollegen, ausgestattet.

Von der Universität Halle. Das durch die Berufung von Professor Unger nach Jülich freigewordene Ordinariat von neuerer deutscher Literatur an der Universität Halle wird sich nächstes Jahr neu besetzen. Für dieses Semester hat die philosophische Fakultät der Universität Halle den Privatdozenten Wolfgang Liep mit der Leitung des Seminars für neuere deutsche Literatur beauftragt.

Beamtenakademie und Beamtenhochschule. Für Dresden ist die Gründung einer Beamtenakademie beschlossen worden, die eine reine Fachhochschule sein und nicht mit der Volkshochschule konkurrieren soll. Die Leitung der Studierangelegenheiten hat noch den Prof. Max Ritter, der Univ. Leipzig, die Gehe-Stiftung mit Prof. Dr. Schone an der Spitze übernommen. Die Verwaltungsgeschäfte erledigt die Beamtenkasse ehemalisch. Die Leitung wird mit Genehmigung des Kultusministers von der Technischen Hochschule Leipzig des Deutschen Beamtenbundes bei der Universität Dresden übertragen. Die auf Verteilung der Ortsgruppe Beamtenhochschule sollen Beamte ohne Hochschulbildung, aber mit einer praktischen Arbeit und Erfahrung erworbenen Sachkenntnis so amfostest fortbildung, daß sie die Prüfungen für die höheren Laufbahnen ablegen können. In Rücksicht auf besondere Bedürfnisse der Beamtenkasse sind allgemeine Lehrgänge, Sonderlehrgänge und Vortragsschein in Aussicht genommen. Nach Ablauf von 4 oder 6 Semestern wird den Hörern die Ablegung einer Diplomprüfung ermöglicht, die zur Ablegung der Fachprüfung berechtigen, resp. den Nachweis eines bestimmten Hochschulabschlusses erbringen soll.

Der Prozeß des Oberdabas. Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht II hat gegen die Dabassen Dabas (Oberdabas), Kunsthändler Borchard, Fleischer Groß, Verleger Herzfeld, Maler Schlichter Strafantrag gestellt wegen Bekleidung der Reichswehr durch die Dabas-Abteilung der Kunsthändler Borchard, Berlin, Löwstraße 13, vom 1. Juli bis 3. August d. J. Die Sache wird vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts II zur Verhandlung kommen. Die Verleidigung des Oberdabas liegt in den Händen des Rechtsanwalt Dr. Udo Rucker, Berlin. Die Verleidigung des übeligen Angeklagten hat Rechtsanwalt Theodor Liebnecht übernommen. Es ist eine grohe Anzahl Zeugen geladen, darunter durch die Verleidigung des Oberdabas Rechtspräsident Ober, Rechtsanwalt Federbach, Reichswirtschaftsminister Scholtz, durch deren Gesetze befohlen werden soll, daß dem Oberdabas nichts seiner gelegen hat, als eine Verleidigung der Reichswehr.

## 5 Armeen gegen Wrangel

(Drohbericht)

London, 2. November.

Einer drohlosen Meldung aus Moskau zufolge hat Trotski bekanntgegeben, daß 5 Armeen das Heer Wrangels nach allen Seiten zusammen und daß das Schicksal der Hauptstadt Russlands entschieden sei.

## Die deutsche Volkspartei

abolitiert das Reichsinteresse

Die Deutsche Volkspartei hat, wie man uns aus Freiberg schreibt, an dortige Industriefirmen Briefe verfaßt, in denen um Beiträge für ihren Wahlkampf gebeten wird. In diesen Briefen lag ein Handzettel, in dem folgende niedliche Aufmunterung zu lesen war:

Was Sie Ihrer Partei in dem Kampfe um Ihre Interessen zu thun, entgeht dem Zugriff des Sieverschusses.

Sieh einer an! Der Reichsfinanzminister weiß nicht ein und aus. Die Steuerreinkünfte bleiben weit hinter den Voranschlägen zurück. Die Deutsche Volkspartei aber, die Priesterin des Nationalgefühls, sabotiert das Reichsinteresse. Dabei nennt sie sich Erbin nationalliberaler Tradition. Mit Unrecht. Denn eine von diesen Traditionen hieß: "Das Vaterland über die Partei." Die Deutsche Volkspartei handelt umgedreht.

## Der Prophet im eigenen Vaterlande

Der Abgeordnete Oberbürgermeister Blümmer-Dresden hat kürzlich dortigen Demokraten versichert, daß die Deutsche Volkspartei in diesem Wahlkampf entschlossen wäre, den Boden der Sachlichkeit auch gegenüber den Demokraten nicht zu verlassen. Als er das tat, war er bereits durch das in diesem Blatte behandelte Wahlhandbuch der Deutschen Volkspartei widerlegt worden, das, im offiziellen Auftrage ihres Landesvorstandes herausgegeben, sich in gehässigen und unwahren Beschuldigungen gegen die Deutsche Demokratische Partei überliefert. Eine zweite Widerrufung hat der Generalsekretär Grenzel, einer der eifrigsten Agitatoren der Deutschen Volkspartei, beigebracht. Er hat in einer öffentlichen Versammlung in Freiberg im Schlusshwort gesagt:

Vorläufig müsse man den Deutschnationalen die Berechtigung abtreffen, "Prophet des Vaterlandes" zu nennen. Die Deutsche Demokratische Partei sollte sich lieber den Namen Internationale Demokratische Partei beilegen.

Was sagt der Abgeordnete Blümmer zu diesen Dingen?

## Letzte Handelsnachrichten

\* Die Frankfurter Abendbörse war sehr lebhaft und vorwiegend fest. Konsolidierungswerte waren zum Teil wesentlich höher. Spiegel und Spielglas 600 (+ 15) rationiert. Pokorny und Wittekind 350 (+ 20) rationiert. Von Elektrowerten sind Lahmeyer von 240 auf 257 gestiegen. Deutsch-Ubersee-E.G. 1225 (+ 16). Bergmann 285, Montaz-Luxemburg 419, Gelenkwerke 409, Westerwald 1006, Lausitzhütte 415, Riebeck 408, Hesische Banken fest. Deutsche Bank 330 (+ 4). Mexikaner blieben fest. Sprox. Goldmexikaner 854. Sprox. Silbermexikaner 575. Schenkingbohr 688. Hapag 190%. Norddeutscher Lloyd 187, Ballmore 541. Deutsche Petroleum 1550—1590. Kolonialantik 12—15. Chemische Werke ebenfalls fest. Goedschmidt 441. Rütgerswerke 400. AEG 900. Schuhfabrik Herz 260. Holzstoff Dresden 350. Zellstoff Aschaffenburg 552. Jungfrau 407. Bingwerke 328. Feist-Spit 388. Zellstoff 248. An der Nachbörsen waren Auslandswerke leicht abschwächt. Im Abendverkehr waren freie Devise ruhig. Holland 2445. Schweiz 1247½. Paris 501. Brüssel 530. London 265. New York 79½. \* Zürich, 2. November. Berlin 8,00. Wien 1,00. Prag 7,05. Holland 25,75. New York 688,75. London 21,90. Paris 40,20. Italien 23,25. Bedford 42,35. Kopenhagen 87,—. Stockholm 123,75. Christiania 86,75. Madrid 88,—. Buenos Aires 227,50.

Wien, 2. November. Berlin 588,50. Amsterdam 123,50. Zürich 68,00. Kopenhagen 58,00. Stockholm 60,50. Christiania 57,50. Marktgrenzen 58,50. London 14,50. — Prag. Berlin 117. Marktgrenzen 117. Wien 19%.

\* Amsterdam, 2. November. Wechsel auf London 11,90%. Berlin 412½. Paris 20,65. Schweiz 51,45. Wien 102,50. Kopenhagen 44,65. Stockholm 63,00. Christiania 44,40. New York 327½. Brüssel 21,87½. Madrid 45,66. Italien 12,20.

\* Kopenhagen, 2. November. Sichtwechsel auf London 25,40. New York 780. Hamburg 950. Paris 47. Antwerpen 50. schweiz 11,50. Amsterdam 225. Stockholm 142. Christiania 90,25. Helsinki 17.

\* Stockholm, 2. November. Sichtwechsel auf London 17,75. Berlin 600. Paris 82,75. Brüssel 34,75. schweiz. Plätze 81,25. Amsterdam 157,65. Kopenhagen 70,10. Christiania 69,80. Washington 516. New York 21,85.

\* London, 1. November. Paris 54,37%. Belgien 51,42%. Schweiz 21,85%. Holland 11,80. New York 3,44. Spanien 24,87%. Italien 93,87.

\* Aktienvermehrung der Bing-Werke. Die Bing-Werke, vorm. Gebrüder Bing, Akt.-Ges., in Hamburg beschließen die Ausgabe von 20 Mill. Mark neuen Aktien, durch welche das Kapital auf 60 Mill. Mark erhöht werden soll. Ferner soll eine Sprox. zu 102 Proz. rückzahlbare Anleihe von 25 Mill. Mark aufgenommen werden, die freihandlich zum Verkauf gebracht wird.

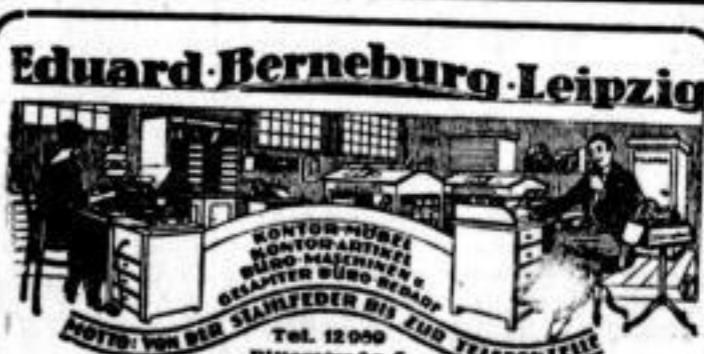
Hauptchriftleitung Leipzig: Julius Wille.

Hauptchriftleitung Berlin: Dr. Erich Goerlich.

Berantwortig für den politischen Teil: Georg Müller-Bahn; für die Parteiabteilung: Walther Schindler; für Kommunalpolitik und Lokalpolitik: Emil Otto Wulff; für Kunst und Bildende Künste: Hans Richter; für Wissenschaft: Paul E. Gegen; für Sport, Bilder und Berufe: Dr. Otto Schaefer. — Für den Kulturbereich: Dr. Max Klemperer. — Für den Verlag: Dr. Robert Voigt. — Sitz: in Leipzig. — Herausgeber: Robert Voigt. — Redakteur: Bruno Göder.

Unsere geistige Abendausgabe umfaßt 4 Seiten, die vorliegende Ausgabe 10 Seiten zusammen.

14 Seiten



**JULIUS BLÜTHNER LEIPZIG**  
WESTSTRASSE 59.  
**FLÜGEL PIANINOS**

Windmühlenstr. 31  
Fernruf 18195-96**ASTORIA**

Freitag, den 5. November 1920: Uraufführung für Mitteleuropa

**Anna Karenina**

Großes Film-Drama in 6 Akten nach dem in Hunderttausenden vertriebenen Roman von

**Leo Tolstoi**In den Hauptrollen: **Lya Mara, Heinrich Peer, Johannes Riemann**

Beachten Sie die ausführliche Donnerstags-Anzeige

Nur noch heute und morgen: **Hella Leitner in „Das Rätsel im Menschen“**Windmühlenstr. 31  
Fernruf 18195-96Rößplatz 6  
(Kaffee Bauer)**UNIVERSUM**Fernruf  
18195-96

Freitag, den 5. November 1920: Erstaufführung

Der Abenteuerfilm in 6 Akten

**Der gelbe Diplomat**

mit den Hauptdarstellern

**Friedrich Zelnik — Hermann Vallentin — Käthe Haack**

Beachten Sie die ausführliche Donnerstags-Anzeige

Nur noch heute und morgen: **Lotte Neumann**

**Wittmann**  
Windmühlenstr. 31  
Fernruf 18195-96

**Neues Operettentheater**  
Die Frau im Hermein.  
Operette in 3 Akten von Paul Schaefer und Gottlieb Weisse.  
von Paul Schaefer, (Ohne Übertragung). Die Operette zeigt  
den Sohn eines alten Herrn, der eine neue Ehefrau will.  
Durch den Sohn wird er entdeckt, dass sie eine ehemalige  
Schwester ist. Der Sohn ist sehr verlegen und will nicht  
mit ihr zusammenkommen. Aber seine Mutter ist sehr  
glücklich darüber, dass sie endlich wieder eine Tochter hat.  
Am Ende der Operette ist der Sohn verlobt mit einer anderen  
Frau.

**Wittmann**  
Windmühlenstr. 31  
Fernruf 18195-96

**Leipziger Schauspielhaus**  
Jensels.

Drama in fünf Akten von Walter Schatzki.  
In einer kleinen Stadt am Meer spielt sich ein tragisches  
Schauspiel ab. Ein junger Mann, der eine Tochter hat,  
wird von einem anderen Mann verführt. Der Vater ist sehr  
entzweit und will nicht mehr mit ihm zusammenkommen.  
Der Sohn ist sehr traurig und will nicht mit seinem Vater  
sprechen. Am Ende der Operette ist der Sohn verlobt mit einer anderen  
Frau.

**Wittmann**  
Windmühlenstr. 31  
Fernruf 18195-96

**Leipziger Volksbühne**  
Das Käthchen von Heilbronn.

**Theater in der Elsterstraße 42**  
Telefon 12300. Sommerspiele. Telefon 12300  
Gottschall des Berliner Weltentheaters.  
Übermanns erstaunliches Ensemble

**Die Freundin**  
Samstag 4 Uhr: Goethe-Gumbohle.

**Weinpalast Eden**  
Kurprinzenstraße 2

**Nachtfalter**  
7½ Uhr  
Gärtnerstraße 18.

**Paul Morgan**  
Nusha Fehlow  
Heinz Conrad  
Mary and Jnes Elliot  
Santa Portogruaro,  
Aline Hadges und Ballettmeister Joe Biller.

**Niederländische Eisenbahnen.**  
Neue beschleunigte Verbindungen  
nach und von England

über Vlissingen — Folkestone.

Täglich, ausgenommen an Sonntagen.  
Leipzig (Hbf.) ab 6.15 vorm., London (Charing Cross) ab 11.00 vorm. (nächst. Tag).  
Durchlaufende Wagen — Speisewagen.

**Ehrenabend**  
für Herrn Kapellm. Josef Nemeti.  
Solisten:

Frl. Louise Fladitzer,  
Kammersängerin,

Herr Erich Klinghammer,  
Kammersänger.

**Kaffeehaus Drei Könige.**

**Braunkohengewerkschaft Breunsdorf**  
in Breunsdorf.

Die Herren Gewerken werden überall zu ver-  
mitteln, den 10. November 1920, nachmittags  
5. Uhr, in den Geschäftsräumen der Textilien-  
Gesellschaftsgesellschaft, Berlin W. 62, Aus-  
kunftsstraße 112, stattfinden.

**öffentlichen Gewerkenversammlung**  
eingeladen.

**Zusageordnung:**  
1. Vorlesung bei dem Vorstandsstellten und der  
Gewerkschaftsleitung für 1919/1920.  
2. Belehrung über die Gewerkschafts-  
politik und der Gewerkschafts- und Gewerkschafts-  
technik.  
3. Entlastung des Braunkohlenverbandes.  
4. Wahlen zum Braunkohlenverband.

Breunsdorf, den 15. Oktober 1920.

**Der Grubenvorstand:**

R. Nöllenburg, Vorstandsvorsteher.

**Schiffahrts-Aktien, Kolonialwerke**

In- und ausländische Anleihen

**Ausländische Kupons**

Devisen Sorten

**E. Calmann, Hamburg.**

**PATENTE** Gebrauchsmuster, Patenten  
Alle Industrie u. Handelsges.  
Gesamt. 15000 Leipzig, Windmühlenstraße 1-5

**2 gewaltige Filmwerke**Windmühlenstr. 31  
Fernruf 18195-96**UNIVERSUM**Fernruf  
18195-96

Freitag, den 5. November 1920: Erstaufführung

Der Abenteuerfilm in 6 Akten

**Der gelbe Diplomat**

mit den Hauptdarstellern

**Friedrich Zelnik — Hermann Vallentin — Käthe Haack**

Beachten Sie die ausführliche Donnerstags-Anzeige

Nur noch heute und morgen: **Lotte Neumann****Rud. Ley, Maschinenfabrik H.-G., Arnstadt**

In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktiengesellschaft vom 28. Mai d. J. ist beschlossen worden, das Grundkapital um einen Betrag bis zu 10 Millionen Mark zu erhöhen. Das gleiche Bezugsschein der Aktiengesellschaft ist ausgeschlossen worden.

Wir modifizieren hieron in Höhe von 10 Millionen Mark durch Ausgabe von auf den Anteilhaber lautenden, ab 1. Juli 1920 gewinnanteilberechtigten neuen Aktien über 1000 Mark Bruttobetrag, wodurch das Aktienkapital eine Erhöhung auf 12 Millionen Mark erhält. Die neuen Aktien sind von der **Privatbank zu Gotha** in Gotha für ein Konsortium mit Berücksichtigung übernommen worden, davon 1400000 Mark den Aktiengesellschaften unserer Gesellschaft in der Weise zum Brutto auszubauen, daß um 1000 Mark alte Aktien eine neue von 1000 Mark entfällt, und zwar um 100%.

Nachdem die auf solche Weise durchgeführte Aktientilerauflösung im Rahmen des Konsortiums eingetragen ist, fordern wir die Aktionäre im Rahmen des Konsortiums auf, das Bezugsschein unter folgenden Bedingungen auszuüben.

1. Die Ausübung des Bezugsscheins hat vom 3. November bis 17. November d. J. zu erfolgen, und zwar:

in Arnstadt bei der **Privatbank zu Gotha Filiale Arnstadt**, — Gotha — **Privatbank zu Gotha**,

• Leipzig • **Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig**,

• Erfurt • **Privatbank zu Gotha Filiale Erfurt**,

• Weimar • **Privatbank zu Gotha Filiale Weimar**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

2. Sowohl die Ausübung des Bezugsscheins sind die alten Aktien — noch die Nummernfolge geordnet — ohne Gewinnanteileinbogen im Bezugsschein eines doppelt ausgelernten Kammeldeckscheins, wofür Formular bei den Bezugsscheinen erläutert sind, ausreichend. Erhält die Ausübung des Bezugsscheins im Wege der Korrespondenz, so werden die Bezugsscheine die übliche Bezugsscheinposition in Abrechnung bringen.

3. Auf 1000 Mark alte Aktien wird eine neue Aktie über 1000 Mark zum Kurs von 100%, ausgänglich 4%. Stückzinsen vom 1. Juli bis zum Zahlungsstage und ausgänglich Schlussdeckscheinstempel gewahrt. Bei Ausübung des Bezugsscheins bar zu erzielen.

4. Die Aktien, für welche das Bezugsschein geltend gemacht werden, werden mit einer die Ausübung des Bezugsscheins kennzeichnenden Nummerlauffabrik zurückgegeben. Die Einschüsse werden auf einem der Kammeldeckscheine abgezogen.

5. Die Ausübung des Bezugsscheins erfolgt nach deren Verteilung bei denjenigen Stellen, welche die Bescheinigung ausgeholt hat.

Arnstadt, im November 1920.

**Rud. Ley, Maschinenfabrik H.-G.**  
Alfred Ley.

**Belzgarnituren**billig. Reparaturen und  
Umarbeitung ideal u. gut.— Altbildige Belehrung —  
K. Panzer, Gartnerstr. 11, 10.**Gas u. Elektr.**Befeuungsmaterial,  
Kronen, Lampen etc. in  
im Auslandserhalt weiter  
abgezogen werden.**Belzgarnituren**billig. Reparaturen und  
Umarbeitung ideal u. gut.— Altbildige Belehrung —  
K. Panzer, Gartnerstr. 11, 10.**Briketts**

Landbezug, Hart- und Weiß-

Brennholz,

sofort lieferbar,

ab Lager oder frei Qua.

Georg Werner.

Tel. 15151, Berl. Str. 719  
und Gerlachshausen.**Während der****Wohlfeilen Woche:****Strumpfwaren**

zu besonders billigen, reduzierten Preisen

**Damenstrümpfe** extra lang Baumwolle, ver-

stärkte Spitze und Ferse, schwarz . . . . . 725

**Damenstrümpfe** extra lang Baumwolle, dauer-

halte Qualität, verstärke Spitze u. Ferse, schwarz . . . . . 825

**Flor-Damenstrümpfe** extra lang, beson-

ders doppelseitig, verstärkte Hochferse, schwarz . . . . . 1750

**Damenstrümpfe** prima Seidenflor, extra-

lang, Doppelseite, verstärkte Hochferse, schwarz . . . . . 2375

**Herrensöcken** gute feinfädige Baumwoll-

qualität, Doppelferse und Spitze, schwarz . . . . . 675

**Herrensöcken** reine Wolle, Doppelferse u.

Spitze, schwarz . . . . . 1550

**Althoff**

www.althoff.de



Randwirtschaft gibt es drei Möglichkeiten: entweder Weidewirtschaft, oder Ackerbau ohne Bewässerung, oder endlich die Bewässerungswirtschaft. Während die beiden ersten Betriebsformen wesentlich erfordern Wirtschaft mit ausgedehnten Landstücken erfordern, ist die letztere Form, die sich in kleinem intensiven Betrieb abspielt, für den deutschen Siedler die geeignete. Der Vortragende schilderte dann in eingehender Weise die einzelnen Betriebsformen und wußte auf diesem Wege allen Siedlungswilligen wertvolle Ratschläge zu vermitteln. Eine Reihe interessanter, die Natur, Menschen und Vegetation der tropischen Siedlungsgebiete veranschaulicher Bilder illustrierten in anschaulicher Weise die interessanten Ausführungen des Vortragenden, denen ungeteilter Beifall dankte. Es ist erstaunlich, daß das weitere Programm der Vorlesungsreihe noch verschließt. Nicht überprüft ist aufweist: diese sind am besten geeignet, anschauliche Kenntnisse fremden Landes und Lebens zu vermitteln.

\* **Volksmärchenfest im Palmengarten.** In bezug auf das heutige Volksmärchenfest „Es war einmal . . .“ das der Bund der Auslanddeutschen (Ortsgruppe Leipzig) zugunsten der Volksspende für vertriebene Auslanddeutsche, erprobten wir noch, daß sämtliche Säle noch besonderen künstlerischen Entwürfen im Stile des Festes dekoriert sind. Ein besonderes farbenprächtiges Bild dürfte der Auf- und Umgang von 14 der bekanntesten deutschen Volksmärchen geben, bei denen mehr wie 100 Damen, Herren und Kinder mitwirken. Unter den Einzelvorlebungen, die sämtlich einen erlebten Charakter an sich tragen werden, mögen hier nur noch das Melodrama „Das Auswanderer Kind“, Lied von Ernst von Wildenbrach, komponiert von Hans Bauer (Leipzig) und die Tanzpartitur „Das verhängnisvolle Herz“, ausgeführt von Hl. Rose Althilf und Hl. Anna Georgi, erwähnt sein. Bei dem großen Interesse, welches die Veranstaltung in allen Kreisen findet, dürfte es als empfehlenswert, Eintrittskarten und Anrechtscheine auf die Tombola in den Vorverkaufsstellen zu entnehmen.

\* **Die internationale Ringkämpfer brachten dem Leipziger Kunststoff-Palast-Theater auch am Dienstag wieder ein ausverkauftes Haus.** Die Ergebnisse des zweiten Abends waren folgende: Weltmeister Helmut Weber hatte es gegen A. A. Pommern unterwarf schwierig und konnte seinen Gegner erst nach 13 Minuten bezwingen. Fast ebenso lange (13½ Minuten) blieb sich der gewandte Leipziger Kurt Schäfer gegen den Berliner Petrus T. D. Dem Weltmeister Hans Schwartz leistete der Dörfeldorfer Peter Landau 11½ Minuten Widerstand, während Willy von Hamburg und Reiber-München in kurter Zeit 20 Minuten unaufgeschlagen lagen.

\* **Arbeitsaufnahme.** Am 1. u. 2. W. vordiensten am 25. Jahre, daß der Buchdrucker Oskar Albert Wagner in Seelitz-Schöndorf, Vogelstraße 5, in die Kirche S. W. Bischofshof einzutreten th. Der Jubilar wurde für seine angenehmen treuen Dienste am kleinen Jubeltag, sowohl vom neuen Chef als auch vom jenen Mitarbeiter, besonders geehrt.

\* **Berichtsausgabe.** Am 5. d. M. wird es dem Arbeiter Gustav Grotzbach, 8. Stock, Berthastraße 27, d. Bergmannsheim, auf eine 60jährige Tätigkeit in der Maschinenfabrik Karl Krause A.-G., verliehen.

\* **Das neuzeitliche Buch.** Am 1. bis insatz des Gemeindearbeitskreis angehörenden 1. Vortrags der Reihe „Das heutige Buch“, für die Ortsgruppe Leipzig des Buchdruckerkreis-Verbands „Eule“, haben die verabredeten Autoren heute, Mittwoch, Volltaat.

## „Es war einmal . . .“ Deutsches Volksmärchenfest.

Mittwoch, den 3. November, im Palmengarten.  
Veranstaltet vom Bunde der Auslanddeutschen zugunsten der  
Volksspende für vertriebene Auslanddeutsche.  
Unter Mitwirkung erster Kräfte der Leipziger  
Theater und Künstlerschaft.  
Konzert des Philharmonischen Orchesters unter Leitung  
des Herrn Lhermit.

Umgang von 14 Gruppen aus Volksmärchen.

Eintrittspreis einheitl. Tafel 10 Pf.

\* **Volksmärchenfeier.** Heute, Mittwoch, 8 Uhr, im Augusteum, Dresdner Straße, abends 10 Uhr.

\* **Vereinigung der Deutschen Schauspieler.** Am 6. November, in der Konzertstube des Vereins für bildende Künste, Otto-Suhr-Straße 12, ab 10 Uhr abends.

\* **Parteibüro.** Heute, Mittwoch, große Einzugsfeier, bezeichnend in Konzert, die Geländebeiträge, gesammelt von Herrn Alfred Schreiter, und

\* **Gemeinschaftsveranstaltung der Volksbildungskommission, Leipzig-Bitterfeld.** Sonnabend, den 4. November, ab 8 Uhr, im Saale der „Südlichen Aue“

\* **Verbindung der Deutschen Schauspieler.** Am 6. November, in der Konzertstube des Vereins für bildende Künste, Otto-Suhr-Straße 12, ab 10 Uhr abends.

### Ein Beitrag zur Wohnungsnott

Die 24-Zimmer-Wohnung der Gräfin Wartensleben.

Die Mietzg mit der Wohnung der Gräfin Clara v. Wartensleben in der Tiergartenstraße in Berlin, die der frühere Reichskanzler Abg. Müller am Sonnabend im Reichstage bei der Staatsdebatte zur Sprache gebracht hat, ist geplatzt, das größte Aussehen zu erreichen. Während in Berlin über eine schreckliche Wohnungsnott geklagt wird, während Tausende von Personen seit Monaten und zum Teil auch schon Jahren vergeblich auf eine Wohnung warten, bleibt in der Tiergartenstraße eine 24-Zimmer-Wohnung unbewohnt, deren Besitzerin sich auf einem Gut in der Nähe von Berlin aufhält. Diese Wohnung wird seit nahezu zwei Jahren nicht bemüht. Über die Wohnung befindet sich beim Wohnungsamtsbereich bereits ein voluminöser Akt, und die

Angelegenheit hat nicht nur die unteren Instanzen, sondern auch die höheren bis zum Oberbürgermeister hinauf beschäftigt. Es sind alle möglichen Versuche gemacht worden, an diese Wohnung heranzukommen, sie sind aber alle gescheitert, da die Gräfin Clara Wartensleben mehrmals eidestattliche Verpflichtungen abgegeben hat, daß ihre Wohnung in der Tiergartenstraße nicht leer steht, sondern tatsächlich von Familien bewohnt werde. Das Wohnungsamtsbot sich mit diesen eidestattlichen Erklärungen aber nicht zufriedenstellen lassen. Es sind mehrmals Kontrollen angeordnet worden. Wenn Beamte des Wohnungsamts nach der Tiergartenstraße 24 kamen, um festzustellen, ob die Wohnung tatsächlich bewohnt sei, wurde gewöhnlich nur eine Dienstnerin vorgefunden, die die Kunst gab, daß die Herrschäften — also entweder Prinz von Solms oder Frau von Ledermann — augenblicklich gerade verreist seien. Vom Wohnungsamtsamt Berlin ist schon vor zehn Tagen, also noch bevor der Abg. Müller die Affäre im Reichstag zur Sprache brachte, nochmals die Besichtigung der Wohnung angeordnet worden. Sie war jetzt durchgeführt worden, und die Wohnung wird noch einem entsprechenden Umbau vom Wohnungsamtsamt aufgeteilt werden.

### Entnahmefest des Mörders des Händlers Böck.

In Scharsenberg ist gestern von der Gendarmerie der Mörder des Händlers Böck verhaftet worden. Der Täter, Eichler Richard Böhler aus Berga, wurde gemeinsam mit seinen beiden Brüdern verhaftet, da sie der Zeuge verächtlich erscheinen. In der Wohnung des Böhler fand man zwei Revolver und 1175 M. Bargeld.

### Großfeuer bei Hamburg.

In Hollenspicer bei Hamburg, in den Vorbergen, dem Hauptfeuerwachungsland Hamburgs, ist heute vormittag durch Funkenszug aus dem Schornstein eines Hamburger Staatsgebäudes ein Großfeuer entstanden, das bisher bereits 15 große Bauten beschädigt hat. Bei dem Großbrand droht das Feuer unter den gemäßigten Winden umfangreich anzureißen. Gegen 10 Uhr gelang es mit Hilfe der aus Hamburg herbeigerufenen Feuerwehr, den Brand einzudämmen, so daß gehofft wird, ein weiteres Umschreiten zu verhindern. Verluste an Menschenleben und an Vieh sind nicht zu beklagen, dagegen sind große Verluste vernichtet worden.

\* **Eine Einbrecherbande festgenommen.** Eine größere Einbrecherbande besteht mehrere Firmen in Nordhausen einen nächtlichen Besuch ab. Es wurden Stoffe und fertige Kleidungsstücke im Wert von 30.000 Mark entwendet. Nach dieser Tat gingen die Einbrecher zu dem Nordhäusern Mengler, um dort 8 Koffer im Wert von 1000 Mark zu stehlen, damit die gestohlenen Sachen unauffällig fortgeführt werden konnten. Auf der Promenade wurden die Täter von der Polizei gestellt. Dabei kam es auch zu einer lebhaften Schießerei zwischen den Langlingen und der Polizei. Ein Polizist wurde unbedeutend an der linken Brustseite und am Oberarm verwundet.

# Aithoff

# Wohlfahrt Woche

Vom 1. bis 8. November

Wir bringen in dieser Woche in allen Abteilungen gute Waren  
in reicher Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

### Modewaren

Lack-Gürtel gute Qualität, schwarz und silbrig . . . . .	350
Lack-Gürtel schwarz mit weitem Pappe . . . . .	475
Rindleder-Gürtel prima Qualität, glatt natur braun und geprägt . . . . .	950
Tüll-Passen glatt, glatt und Punktpass . . . . .	750
Tüll-Jabots mit Halsbandchen reich garniert . . . . .	1250
Schal-Falten-Kragen entzückende Applikation . . . . .	2650

### Spitzen

Zwirnspitze für Bluse . . . . .	70
Zwirnspitze für Decken, mittelbreit und breit . . . . .	160
Klöppelspitze (französische Klöppelspitze) und Brosche für zum Domestische . . . . .	245
Stickerei Schweizer Madapolane sehr gute Qualität, mittelbreit . . . . .	450
Unterrock-Volant gestrickt auf prima Madapolane mit Musterung und glatt . . . . .	1950

### Pelzwaren

Plüschi-Astrakan-Krawalle auf Seidenpäppel . . . . .	750
Gepreßte Plüschi-Garnitur mit Kopf und Schuhen auf Kunsleder . . . . .	2200
Alaska-Fuchs geschwollte Tierform auf Seide . . . . .	950
Feh-Kanin große geschwollte Tierform auf Japoneuse . . . . .	900

### Spielwaren

Holzbaukasten doppelte Lage, im Holzkasten . . . . .	140
Gekleidete Gelenkpuppen mit Schleuder . . . . .	975
Kugelgelenk-Puppen mit edler Frisur, Schleuder . . . . .	350
Sitzbabys mit Schleuder und Wimpeln und edler Frisur . . . . .	290
Eisenbahnen mit Uhrwerk und Schienen . . . . .	19
Dampfmaschinen mit Dampfzylinder, mit und ohne Meßung . . . . .	24
Kinematographen gel. konkavisiert, mit 3 endlosen Filmen a. 2 Stück Glasröder . . . . .	32

### Schreibwaren

Briefblocks Geschenkformat, hellrot u. hellgrün . . . . .	750
Briefblocks Privatformat, glatt . . . . .	4
Briefblocks Geschenkformat, bestes identifizierbares Papier, glatt . . . . .	850
Servietten mit graviert . . . . .	1000
Briefumschläge farbig, auswählbar, gut schreibfähig, 1000 Stück . . . . .	40

### Parfümerie und Drogen

Handbürsten in Filz, besonders billig . . . . .	100
Irrigatorenschlüsse guter Gummi 1½ m lang . . . . .	600
Bohnerwads 100 gr-Dose, gute Qualität . . . . .	900
Kopfbürsten mit hoher oder hoher Borste . . . . .	1500
Kleiderbürste mit hoher und dunkler Borste . . . . .	1300
Fußboden-Lakjarben verschied. Farb, 16 kg Dose . . . . .	1200

### Möbel

Kinder-Betten in Metall, 70x140, beiderseitig ab- ziehbar, weiß lackiert, mit Auslage-Matte, in Ju- liette und Alpengran-Füllung . . . . .	3350
Kinder-Betten in Holz, 70x140, weiß lackiert, mit Pfeifenrahmen und Auflege-Matte und -Kasten in Juillet und Alpengran-Füllung . . . . .	4600
Metall-Betten 80x185, braun und schwarz lackiert, mit Messingkappe, mit einstelliger Auflage in Juillet, mit Alpengran-Füllung . . . . .	2750
Metall-Betten 80x180, weiß lackiert, 25 mm Stahl- rohr und Zugfeder-Matte . . . . .	3250
Metall-Betten 80x180 weiß oder schwarz lackiert mit Fußbrett und Zugfeder-Matte . . . . .	4000

### Handarbeiten

Kissen mit Einsatz . . . . .	675
Ripsdecke mit Spitze, grau . . . . .	1200
Rips-Läufer mit Spitze, grau . . . . .	1200
Schoner mit Einsatz und Spitze, weiß . . . . .	675
Decke mit Einsatz und Spitze, weiß . . . . .	1875
Läufer mit Einsatz	

Mittwoch, 3. November 1920

**Amtliche Bekanntmachungen****Berordnung**

**Mänderung der Berordnung zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes vom 18. März 1920**  
(Amtliche Staatszeitung vom 19. März 1920 Nr. 64).

§ 9 der Berordnung zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes vom 18. März 1920 wird im Einverständnis mit dem Finanzministerium wie folgt abgeändert:

1. Im § 8 Absatz 1 Satz 1 treten an Stelle der beiden letzten Worte „das Bergamt“ die Worte „der zuständige Bergaufsichtsbehörde“.

2. Im § 8 Absatz 1 Satz 3 treten an Stelle der Worte

„die das Bergamt das Finanzministerium“ die Worte „für den Bergaufsichtsbehörde“.

3. Im § 8 Absatz 2 Zeile 1 tritt an Stelle des Wortes

„Landwirtschaftsrat“ das Wort „Bundeswirtschaftsrat“.

4. Im § 8 Absatz 2 Zeile 2 werden unter den Wörtern

„an die Stadt und Kreis“ sowie es sich nicht um Beziehungen handelt, die hier beigegebenen Bezeichnung

„der zuständige Betriebsrat“ für die Bezeichnung beibehalten.

5. Dem § 8 Absatz 2 wird folgender Satz 2 hinzugefügt:

„Bei Betrieben, die der Berg- oder betriebspolitischen Aufsicht des Bergamtes unterliegen, tritt an die Stelle des Landwirtschaftsrats in alle von Betriebsräten der Unternehmen oder Betriebsausstechen, die über den Bereich einer Bergaufsichtsbehörde, aber nicht des Kreis- oder Sachsenkreises errichtet, oder die bislang bei den zuständigen Verhältnissen ihrer Arbeitnehmer der Landes-

aufsicht unterliegen, das Finanzministerium, soweit es nicht das Bergamt damit beauftragt, oder wenn das Finanzministerium selbst am Betrieb beteiligt ist, das Finanzministerium.“

Dresden, am 30. Oktober 1920. 1212a F. Arbeitsministerium. vobd.

**Freigabe von Güterkohlenkarten.**

Um die Abnahme 1-3 der für November-Datum aufgelegten Güterkohlenkarten dürfen Brennstoffe geliefert und bezogen werden.

Die Abnahme wird früher ausgedehnte Güterkohlenkarten werden, sofern sie noch nicht verliehen sind, für unangemessene Zeitweiten befehlte Belieferung ist unzulässig.

1. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle der beiden letzten Worte „das Bergamt“ die Worte „der zuständige Bergaufsichtsbehörde“.

2. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„für den Bergaufsichtsbehörde“ die Worte „für den Betriebs-

rat“.

3. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„Landwirtschaftsrat“ das Wort „Bundeswirtschaftsrat“.

4. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle der beiden letzten Worte „die zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

5. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

6. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

7. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

8. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

9. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

10. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

11. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

12. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

13. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

14. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

15. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

16. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

17. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

18. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

19. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

20. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

21. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

22. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

23. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

24. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

25. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

26. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

27. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

28. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

29. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

30. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

31. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

32. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

33. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

34. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

35. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

36. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

37. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

38. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

39. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

40. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

41. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

42. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

43. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

44. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

45. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

46. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

47. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

48. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

49. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

50. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

51. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

52. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

53. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

54. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

55. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

56. Am 8. Oktober 1. Sachsen 1 treten an Stelle des Wortes

„der zuständige Betriebsrat“ die Worte „der zuständige Betriebsrat“.

**Rubbing verboten.**  
Mittwoch, 8. Nov. **Neues Theater.** 244. Zug., Nach.  
Konsert 14.15. **Die lustigen Weiber von Windsor.**  
Sinnvolles Oper mit Lied in 3 Akten nach  
Opernkomponist gleichnamigem Lustspiel von G. S. Webster.  
Welt von Otto Wilhelmi. Musikalische Leitung. Dirigent  
Otto Lohle. Unterleitung: Georg Maria.  
Dir. John Halléff. B. Müller. J. Falke, bravo!  
Herr Hirsch. W. Goerner. Dr. Schreber  
Herr Röhl. G. Herzer. W. Lind.  
Festina. G. Hugos. W. Götsch  
Fischer. G. Hugos. W. Götsch  
Herr Späth. G. Hugos. W. Götsch  
Dr. Geiss. G. Hugos. W. Götsch  
Herr Jäck. G. Hugos. W. Götsch  
El. Sperling. G. Hugos. W. Götsch  
Gespielt: Mittwoch 8. Nov. 1920, 19.30 Uhr.  
Opernhaus: Eintritt 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-, 102.-, 104.-, 106.-, 108.-, 110.-, 112.-, 114.-, 116.-, 118.-, 120.-, 122.-, 124.-, 126.-, 128.-, 130.-, 132.-, 134.-, 136.-, 138.-, 140.-, 142.-, 144.-, 146.-, 148.-, 150.-, 152.-, 154.-, 156.-, 158.-, 160.-, 162.-, 164.-, 166.-, 168.-, 170.-, 172.-, 174.-, 176.-, 178.-, 180.-, 182.-, 184.-, 186.-, 188.-, 190.-, 192.-, 194.-, 196.-, 198.-, 200.-, 202.-, 204.-, 206.-, 208.-, 210.-, 212.-, 214.-, 216.-, 218.-, 220.-, 222.-, 224.-, 226.-, 228.-, 230.-, 232.-, 234.-, 236.-, 238.-, 240.-, 242.-, 244.-, 246.-, 248.-, 250.-, 252.-, 254.-, 256.-, 258.-, 260.-, 262.-, 264.-, 266.-, 268.-, 270.-, 272.-, 274.-, 276.-, 278.-, 280.-, 282.-, 284.-, 286.-, 288.-, 290.-, 292.-, 294.-, 296.-, 298.-, 300.-, 302.-, 304.-, 306.-, 308.-, 310.-, 312.-, 314.-, 316.-, 318.-, 320.-, 322.-, 324.-, 326.-, 328.-, 330.-, 332.-, 334.-, 336.-, 338.-, 340.-, 342.-, 344.-, 346.-, 348.-, 350.-, 352.-, 354.-, 356.-, 358.-, 360.-, 362.-, 364.-, 366.-, 368.-, 370.-, 372.-, 374.-, 376.-, 378.-, 380.-, 382.-, 384.-, 386.-, 388.-, 390.-, 392.-, 394.-, 396.-, 398.-, 400.-, 402.-, 404.-, 406.-, 408.-, 410.-, 412.-, 414.-, 416.-, 418.-, 420.-, 422.-, 424.-, 426.-, 428.-, 430.-, 432.-, 434.-, 436.-, 438.-, 440.-, 442.-, 444.-, 446.-, 448.-, 450.-, 452.-, 454.-, 456.-, 458.-, 460.-, 462.-, 464.-, 466.-, 468.-, 470.-, 472.-, 474.-, 476.-, 478.-, 480.-, 482.-, 484.-, 486.-, 488.-, 490.-, 492.-, 494.-, 496.-, 498.-, 500.-, 502.-, 504.-, 506.-, 508.-, 510.-, 512.-, 514.-, 516.-, 518.-, 520.-, 522.-, 524.-, 526.-, 528.-, 530.-, 532.-, 534.-, 536.-, 538.-, 540.-, 542.-, 544.-, 546.-, 548.-, 550.-, 552.-, 554.-, 556.-, 558.-, 560.-, 562.-, 564.-, 566.-, 568.-, 570.-, 572.-, 574.-, 576.-, 578.-, 580.-, 582.-, 584.-, 586.-, 588.-, 590.-, 592.-, 594.-, 596.-, 598.-, 600.-, 602.-, 604.-, 606.-, 608.-, 610.-, 612.-, 614.-, 616.-, 618.-, 620.-, 622.-, 624.-, 626.-, 628.-, 630.-, 632.-, 634.-, 636.-, 638.-, 640.-, 642.-, 644.-, 646.-, 648.-, 650.-, 652.-, 654.-, 656.-, 658.-, 660.-, 662.-, 664.-, 666.-, 668.-, 670.-, 672.-, 674.-, 676.-, 678.-, 680.-, 682.-, 684.-, 686.-, 688.-, 690.-, 692.-, 694.-, 696.-, 698.-, 700.-, 702.-, 704.-, 706.-, 708.-, 710.-, 712.-, 714.-, 716.-, 718.-, 720.-, 722.-, 724.-, 726.-, 728.-, 730.-, 732.-, 734.-, 736.-, 738.-, 740.-, 742.-, 744.-, 746.-, 748.-, 750.-, 752.-, 754.-, 756.-, 758.-, 760.-, 762.-, 764.-, 766.-, 768.-, 770.-, 772.-, 774.-, 776.-, 778.-, 780.-, 782.-, 784.-, 786.-, 788.-, 790.-, 792.-, 794.-, 796.-, 798.-, 800.-, 802.-, 804.-, 806.-, 808.-, 810.-, 812.-, 814.-, 816.-, 818.-, 820.-, 822.-, 824.-, 826.-, 828.-, 830.-, 832.-, 834.-, 836.-, 838.-, 840.-, 842.-, 844.-, 846.-, 848.-, 850.-, 852.-, 854.-, 856.-, 858.-, 860.-, 862.-, 864.-, 866.-, 868.-, 870.-, 872.-, 874.-, 876.-, 878.-, 880.-, 882.-, 884.-, 886.-, 888.-, 890.-, 892.-, 894.-, 896.-, 898.-, 900.-, 902.-, 904.-, 906.-, 908.-, 910.-, 912.-, 914.-, 916.-, 918.-, 920.-, 922.-, 924.-, 926.-, 928.-, 930.-, 932.-, 934.-, 936.-, 938.-, 940.-, 942.-, 944.-, 946.-, 948.-, 950.-, 952.-, 954.-, 956.-, 958.-, 960.-, 962.-, 964.-, 966.-, 968.-, 970.-, 972.-, 974.-, 976.-, 978.-, 980.-, 982.-, 984.-, 986.-, 988.-, 990.-, 992.-, 994.-, 996.-, 998.-, 999.-, 1000.-, 1001.-, 1002.-, 1003.-, 1004.-, 1005.-, 1006.-, 1007.-, 1008.-, 1009.-, 1010.-, 1011.-, 1012.-, 1013.-, 1014.-, 1015.-, 1016.-, 1017.-, 1018.-, 1019.-, 1020.-, 1021.-, 1022.-, 1023.-, 1024.-, 1025.-, 1026.-, 1027.-, 1028.-, 1029.-, 1030.-, 1031.-, 1032.-, 1033.-, 1034.-, 1035.-, 1036.-, 1037.-, 1038.-, 1039.-, 1040.-, 1041.-, 1042.-, 1043.-, 1044.-, 1045.-, 1046.-, 1047.-, 1048.-, 1049.-, 1050.-, 1051.-, 1052.-, 1053.-, 1054.-, 1055.-, 1056.-, 1057.-, 1058.-, 1059.-, 1060.-, 1061.-, 1062.-, 1063.-, 1064.-, 1065.-, 1066.-, 1067.-, 1068.-, 1069.-, 1070.-, 1071.-, 1072.-, 1073.-, 1074.-, 1075.-, 1076.-, 1077.-, 1078.-, 1079.-, 1080.-, 1081.-, 1082.-, 1083.-, 1084.-, 1085.-, 1086.-, 1087.-, 1088.-, 1089.-, 1090.-, 1091.-, 1092.-, 1093.-, 1094.-, 1095.-, 1096.-, 1097.-, 1098.-, 1099.-, 1100.-, 1101.-, 1102.-, 1103.-, 1104.-, 1105.-, 1106.-, 1107.-, 1108.-, 1109.-, 1110.-, 1111.-, 1112.-, 1113.-, 1114.-, 1115.-, 1116.-, 1117.-, 1118.-, 1119.-, 1120.-, 1121.-, 1122.-, 1123.-, 1124.-, 1125.-, 1126.-, 1127.-, 1128.-, 1129.-, 1130.-, 1131.-, 1132.-, 1133.-, 1134.-, 1135.-, 1136.-, 1137.-, 1138.-, 1139.-, 1140.-, 1141.-, 1142.-, 1143.-, 1144.-, 1145.-, 1146.-, 1147.-, 1148.-, 1149.-, 1150.-, 1151.-, 1152.-, 1153.-, 1154.-, 1155.-, 1156.-, 1157.-, 1158.-, 1159.-, 1160.-, 1161.-, 1162.-, 1163.-, 1164.-, 1165.-, 1166.-, 1167.-, 1168.-, 1169.-, 1170.-, 1171.-, 1172.-, 1173.-, 1174.-, 1175.-, 1176.-, 1177.-, 1178.-, 1179.-, 1180.-, 1181.-, 1182.-, 1183.-, 1184.-, 1185.-, 1186.-, 1187.-, 1188.-, 1189.-, 1190.-, 1191.-, 1192.-, 1193.-, 1194.-, 1195.-, 1196.-, 1197.-, 1198.-, 1199.-, 1200.-, 1201.-, 1202.-, 1203.-, 1204.-, 1205.-, 1206.-, 1207.-, 1208.-, 1209.-, 1210.-, 1211.-, 1212.-, 1213.-, 1214.-, 1215.-, 1216.-, 1217.-, 1218.-, 1219.-, 1220.-, 1221.-, 1222.-, 1223.-, 1224.-, 1225.-, 1226.-, 1227.-, 1228.-, 1229.-, 1230.-, 1231.-, 1232.-, 1233.-, 1234.-, 1235.-, 1236.-, 1237.-, 1238.-, 1239.-, 1240.-, 1241.-, 1242.-, 1243.-, 1244.-, 1245.-, 1246.-, 1247.-, 1248.-, 1249.-, 1250.-, 1251.-, 1252.-, 1253.-, 1254.-, 1255.-, 1256.-, 1257.-, 1258.-, 1259.-, 1260.-, 1261.-, 1262.-, 1263.-, 1264.-, 1265.-, 1266.-, 1267.-, 1268.-, 1269.-, 1270.-, 1271.-, 1272.-, 1273.-, 1274.-, 1275.-, 1276.-, 1277.-, 1278.-, 1279.-, 1280.-, 1281.-, 1282.-, 1283.-, 1284.-, 1285.-, 1286.-, 1287.-, 1288.-, 1289.-, 1290.-, 1291.-, 1292.-, 1293.-, 1294.-, 1295.-, 1296.-, 1297.-, 1298.-, 1299.-, 1300.-, 1301.-, 1302.-, 1303.-, 1304.-, 1305.-, 1306.-, 1307.-, 1308.-, 1309.-, 1310.-, 1311.-, 1312.-, 1313.-, 1314.-, 1315.-, 1316.-, 1317.-, 1318.-, 1319.-, 1320.-, 1321.-, 1322.-, 1323.-, 1324.-, 1325.-, 1326.-, 1327.-, 1328.-, 1329.-, 1330.-, 1331.-, 1332.-, 1333.-, 1334.-, 1335.-, 1336.-, 1337.-, 1338.-, 1339.-, 1340.-, 1341.-, 1342.-, 1343.-, 1344.-, 1345.-, 1346.-, 1347.-, 1348.-, 1349.-, 1350.-, 1351.-, 1352.-, 1353.-, 1354.-, 1355.-, 1356.-, 1357.-, 1358.-, 1359.-, 1360.-, 1361.-, 1362.-, 1363.-, 1364.-, 1365.-, 1366.-, 1367.-, 1368.-, 1369.-, 1370.-, 1371.-, 1372.-, 1373.-, 1374.-, 1375.-, 1376.-, 1377.-, 1378.-, 1379.-, 1380.-, 1381.-, 1382.-, 1383.-, 1384.-, 1385.-, 1386.-, 1387.-, 1388.-, 1389.-, 1390.-, 1391.-, 1392.-, 1393.-, 1394.-, 1395.-, 1396.-, 1397.-, 1398.-, 1399.-, 1400.-, 1401.-, 1402.-, 1403.-, 1404.-, 1405.-, 1406.-, 1407.-, 1408.-, 1409.-, 1410.-, 1411.-, 1412.-, 1413.-, 1414.-, 1415.-, 1416.-, 1417.-, 1418.-, 1419.-, 1420.-, 1421.-, 1422.-, 1423.-, 1424.-, 1425.-, 1426.-, 1427.-, 1428.-, 1429.-, 1430.-, 1431.-, 1432.-, 1433.-, 1434.-, 1435.-, 1436.-, 1437.-, 1438.-, 1439.-, 1440.-, 1441.-, 1442.-, 1443.-, 1444.-, 1445.-, 1446.-, 1447.-, 1448.-, 1449.-, 1450.-, 1451.-, 1452.-, 1453.-, 1454.-, 1455.-, 1456.-, 1457.-, 1458.-, 1459.-, 1460.-, 1461.-, 1462.-, 1463.-, 1464.-, 1465.-, 1466.-, 1467.-, 1468.-, 1469.-, 1470.-, 1471.-, 1472.-, 1473.-, 1474.-, 1475.-, 1476.-, 1477.-, 1478.-, 1479.-, 1480.-, 1481.-, 1482.-, 1483.-, 1484.-, 1485.-, 1486.-, 1487.-, 1488.-, 1489.-, 1490.-, 1491.-, 1492.-, 1493.-, 1494.-, 1495.-, 1496.-, 1497.-, 1498.-, 1499.-, 1500.-, 1501.-, 1502.-, 1503.-, 1504.-, 1505.-, 1506.-, 1507.-, 1508.-, 1509.-, 1510.-, 1511.-, 1512.-, 1513.-, 1514.-, 1515.-, 1516.-, 1517.-, 1518.-, 1519.-, 1520.-, 1521.-, 1522.-, 1523.-, 1524.-, 1525.-, 1526.-, 1527.-, 1528.-, 1529.-, 1530.-, 1531.-, 1532.-, 1533.-, 1534.-, 1535.-, 1536.-, 1537.-, 1538.-, 1539.-, 1540.-, 1541.-, 1542.-, 1543.-, 1544.-, 1545.-, 1546.-, 1547.-, 1548.-, 1549.-, 1550.-, 1551.-, 1552.-, 1553.-, 1554.-, 1555.-, 1556.-, 1557.-, 1558.-, 1559.-, 1560.-, 1561.-, 1562.-, 1563.-, 1564.-, 1565.-, 1566.-, 1567.-, 1568.-, 1569.-, 1570.-, 1571.-, 1572.-, 1573.-, 1574.-, 1575.-, 1576.-, 1577.-, 1578.-, 1579.-, 1580.-, 1581.-, 1582.-, 1583.-, 1584.-, 1585.-, 1586.-, 1587.-, 1588.-, 1589.-, 1590.-, 1591.-, 1592.-, 1593.-, 1594.-, 1595.-, 1596.-, 1597.-, 1598.-, 1599.-, 1599.-, 1600.-, 1601.-, 1602.-, 1603.-, 1604.-, 1605.-, 1606.-, 1607.-, 1608.-, 1609.-, 1610.-, 1611.-, 1612.-, 1613.-, 1614.-, 1615.-, 1616.-, 1617.-, 1618.-, 1619.-, 1620.-, 1621.-, 1622.-, 1623.-, 1624.-, 1625.-, 1626.-



